
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

417. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 14.4.2018, 12:00

LESEORDNUNG VON MISERICORDIAS DOMINI

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

*Jin Kim, Bianca Reim, Andrea Efmert, Philip Cieslewicz
Martin Netter, Volker Nietzsche, Sascha Glintenkamp, Till Schulze
Ludger Mai, Orgel; Leitung: Stefan Schuck
Liturg: Pfarrer Dr. Sebastian W. Stork*



Der NoonSong beginnt mit einer Orgelkomposition.

*Bitte stimmen Sie sich ein und schalten Sie Ihr **Handy stumm oder aus**.*

Herzlichen Dank.



*Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann
natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.*



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



*Sie möchten einen speziellen NoonSong durch eine Patenschaft unterstützen?
Dann könnte Ihr Name hier stehen.*



Einzug

Orgel: Joseph Ahrens (1904 - 1997): Drei Verse zu
„Christus ist erstanden“

Gemeinde
sitzt

Liturgie: William Smith (1603-1645): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Gemeinde
steht

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.
Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Chor: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit, Amen.
Liturg: Preiset den Herrn
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 18: Heinrich Schütz (1585 - 1672):
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr, SWV 387
für sechsstimmig gemischten Chor a cappella

Gemeinde
sitzt

*Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr, ich bitt', woll'st sein von mir nicht fern mit
deiner Güt' und Gnaden. Die ganze Welt nicht freuet mich, nach Himmel und
Erd' nicht frag' ich, wenn ich dich nur kann haben; und wenn mir gleich mein
Herz zerbricht, so bist doch du mein' Zuversicht, mein Teil und meines Herzens
Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst.*

*Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr,
In Schanden laß mich nimmermehr!*

*2. Es ist ja, Herr, dein G'schenk und Gab' Mein Leib und Seel' und was ich
hab' in diesem armen Leben. Damit ich's brauch' zum Lobe dein, zu Nutz und
Dienst des Nächsten mein, woll'st mir dein' Gnade geben! Behüt mich, Herr, vor
falscher Lehr', des Satans Mord und Lügen wehr, in allem Kreuz erhalte mich,
Auf daß ich's trag' geduldiglich!*

*3. Ach, Herr, laß dein' lieb' Engelein am letzten End' die Seele mein in Abra-
hams Schoß tragen! Der Leib in sein'm Schlafkammerlein gar sanft, ohn' ein'ge
Qual und Pein, ruh'n bis am Jüngsten Tage. Daß meine Augen sehen dich in
aller Freud', o Gottes Sohn, mein Heiland und mein Gnadenthron!*

Wochenpsalm: Psalm 23: Jessie Irvine (1836 - 1887):
The Lord's my Shepherd
für vierstimmig gemischten Chor mit Oberstimme

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Johannes 10, 11 - 16
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Michael Praetorius (1571 - 1621):
Magnificat super Surrexit Pastor bonus
für fünfstimmig gemischten Chor a cappella

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vorsänger: Vater unser im Himmel...
Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen
Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld
Chor: und schenke uns Dein Heil.
Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche
Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.
Liturg: O Herr, rette Dein Volk
Chor: und segne Dein Erbe.
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Gütiger Gott, in Jesus Christus gibst Du uns den guten Hirten. Er führt uns auf Deinen Wegen und läßt uns nicht Mangel leiden. Wir bitten Dich: Bringe uns zu Deiner Herde und bewahre uns in Deiner Gemeinschaft. Durch ihn, Deinen Sohn, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hängen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Alle: Der Herr ist mein getreuer Hirt (EG 274) Vers 1 + 3 + 5

Melodie und Text umseitig, bitte wenden



1. Der Herr ist mein ge - treu - er Hirt, hält mich in sei -
dar - in mir gar nicht man - geln wird je - mals an ei -



ner Hu - te,
nem Gu - te. Er wei - det mich ohn Un - ter - lass,



da auf - wächst das wohl - schme - ckend Gras



sei - nes heil - sa - men Wor - tes.

3. Ob ich wandert im finstern Tal, / fürcht ich doch kein Unglücke / in Leid, Verfol-
gung und Trübsal, / in dieser Welte Tücke: / denn du bist bei mir stetiglich, / dein
Stab und Stecken trösten mich, / auf dein Wort ich mich lasse.

5. Gutes und viel Barmherzigkeit / folgen mir nach im Leben, / und ich werd blei-
ben allezeit / im Haus des Herren eben / auf Erd in der christlichen G'mein, / und
nach dem Tode werd ich sein / bei Christus, meinem Herren.

*Gemeinde
steht*

Chor Vers 2 + 4: Heinrich Schütz (1585 - 1672)
Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

*Gemeinde
sitzt*

Orgel: Jean Langlais (1907 - 1991): Incantation pour un jour saint

NoonSong Aktuelles:

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Den vergangenen NoonSong besuchten 212 Zuhörer. Sie spendeten 727,38 €. Wir danken sehr herzlich für den Besuch und die Kollekte, die unmittelbar für die Durchführung des NoonSongs verwendet wird. Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Die Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz stellt dankenswerterweise kostenlos die Probenräume, Reinigung und Kopierkosten. Wir bitten daher auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

Mitglieder des VBKI zu Gast im NoonSong

Wir freuen uns darüber, heute zahlreiche Mitglieder des VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller) zu Gast zu haben. Der VBKI, 1879 in der ersten Berliner Gründerzeit entstanden und heute mit über 2000 Mitgliedern einer der bedeutendsten Wirtschaftsvereinigungen, unterstützt den NoonSong in vielerlei Weise - besten Dank dafür!

Der NoonSong Förderverein: die verlässliche Basis

Woche um Woche erklingt der NoonSong und oft entsteht trotz des guten Besuches eine finanzielle Deckungslücke. Gott sei Dank konnte dieses Defizit in den vergangenen Jahren durch unerwartete Spenden immer wieder aufgefangen werden. Erst wenn wir so viele Fördermitglieder haben, dass deren Beitrag den wöchentlichen Verlust ausgleicht, ist das Bestehen des NoonSongs langfristig gesichert. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder.

Werden daher auch Sie Fördermitglied. Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern. Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.

Spende und CD-Kauf auch mit EC- oder Kreditkarte möglich.

NoonSong – heute: Ein spezielles Magnificat für das Osterfest

Weit verbreitet ist die Meinung, die lutherische Reformation hätte die Neugründung einer Kirche zum Ziel gehabt. Vielmehr beabsichtigten die Reformatoren, die katholische Kirche zu erneuern: Auswüchse, Aberglauben und Machtpolitik hatten in anderthalb Jahrtausend die christliche Lehre überwuchert. Gerade Martin Luther legte beispielsweise Wert auf die Fortführung der lateinischen Tradition. Dazu stärkte er die Bedeutung des Stundengebetes. Der Vesperegottesdienst sollte in den Lateinschulen,

die es vorwiegend in größeren Städten gab, täglich in lateinischer Sprache gefeiert werden. Diese Gottesdienste bestanden nach benediktinischem Vorbild in einer Eröffnung, dann wurden drei Psalmen gesungen, eine Lesung gelesen und ausgelegt, es folgte das Magnificat, Fürbitten, Vaterunser und ein Hymnus - zurecht erkennen Sie hier das ökumenische Vorbild unserer NoonSong-Liturgie. Während die werktäglichen Vespertagesdienste nach Luther vor allem zur religiösen Unterweisung und der lateinischen Sprachpraxis der Lateinschüler dienten, wurden die Sonntagsvespern von der ganzen Gemeinde, den Lateinschülern und dem ganzen Klerus besucht und besonders festlich gestaltet: die Psalmen wurden in lateinischen Motetten „figuraliter“, d.h. in kunstvollen Kompositionen vom Chor vorgetragen und der Höhepunkt war das prachtvolle Magnificat, der Lobgesang der Gottesmutter Maria.

Michael Prätorius, der Hofkapellmeister am reichen und angesehenen Hof zu Wolfenbüttel, war ein ebenso angesehener wie fleißiger Komponist mit Hang zu Didaktik und penibler Systematik (sein Lexikon „Syntagma musicum“ von 1619 ist bis heute ein unübertroffenes Nachschlagewerk zu allen Aspekten der Renaissance-Musik). Es ist daher nicht verwunderlich, dass Prätorius für alle Gelegenheiten des protestantischen Gottesdienstes eigene Werke anbietet. In seiner Sammlung „*Megalynodia Sionia*“ von 1611 veröffentlicht er seine 15 Vertonungen lateinischer Magnificats (seine 8 Kompositionen über den deutschen Magnificat-Text sind in anderen Sammlungen verteilt). Im ausführlichen Vorwort schreibt Prätorius, dass die meisten Kompositionen bereits 1602/03 während seines Studienaufenthaltes in Regensburg entstanden seien; diese Kompositionen sind also Jugendwerke.

Das heute zu hörende Magnificat ist, musikwissenschaftlich ausgedrückt, eine „tropierte Kontrafaktur“. Die fünfstimmig vertonten Teile des lateinischen Magnificats beruhen auf der Motette „*surrexit pastor bonus*“ von Orlando di Lasso. Prätorius textiert diese Motette neu und behält die schwebende Linienführung des frankoflämischen Meisters bei, auch wenn dadurch manchmal die Sprachbetonung leidet und verzichtet weitgehend auf textausdeutende Elemente. Mit dieser „Kontrafaktur“ genannten Technik ehrte man in der Renaissance seine Vorbilder. Zwischen den geraden Versen des Magnificats fügt Prätorius deutschsprachige Osterchoräle ein. Die in den gregorianischen Choral eingeschobenen „Lieder“ nennt man „Tropen“, sie waren vor allem im Kyrie der Messe sehr beliebt. Die Tropierung des Magnificats scheint eine exklusive Erfindung des deutschen Protestantismus des 16. bis 18. Jahrhunderts zu sein. Die Choräle sind im schlichten, meist vierstimmigen Kantionalsatz gesetzt. Prätorius schreibt in einer „Regieanweisung“ im Vorwort, dass sie von getrennten Chören, abwechselnd stereophon vorn und hinten in der Kirche gesungen werden sollten. Die Gemeinde war eingeladen, die bekannten Melodien, die stets von der Oberstimme vorgetragen werden, mitzusingen - vielleicht auch eine pädagogische Maßnahme, um die Besucher des oft mehrstündigen Vespertagesdienstes wach zu halten.

Diese wunderbare Musik, zentrale Zeugnisse mitteldeutscher Kultur, von der es keine Aufnahmen gibt, wieder zu beleben, ist eines der Ziele des NoonSongs und von sirventes berlin. Bitte unterstützen Sie uns dabei auch durch Ihre Spende.